

AK-Schule
Schülerforderungen
Bildungsproteste

Ergebnisse
der Schülerversammlungen

Vorläufige Fassung: Erlangen, der 14. Dezember 2009, 10:11 Uhr

1 Schulsystem

1. Wir fordern eine deutlich sozialere Ausrichtung des Bildungssystems, weg von der Ausbildung für den Arbeitsmarkt und hin zu einer humanistischen Bildung eines mündigen und freien Menschen. Dazu halten wir verstärkte Praktika im Sozialwesen für sinnvoll.
2. Wir fordern eine Umgestaltung des dreigliedrigen Schulsystems in eine gemeinschaftliche Schule, weg vom Klassensystem und hin zu einem interessen geleiteten, leistungsfördernden und lerngeschwindigkeitsorientierten Kurssystem, dessen Lerngruppengröße 15 Lernende nicht überschreiten darf.
3. Wir fordern eine deutliche Lockerung der Anwesenheitspflicht während des Unterrichts, um selbstbestimmtes Leben und Lernen zu ermöglichen. Dafür fordern wir ebenfalls einen Ausbau der Möglichkeiten für selbstorganisierte und freiwillige Bildung an den Schulen.
4. Wir fordern die Ersetzung des Notensystems durch eine offene Art der Beurteilung, deren Hauptaufgabe nicht mehr Selektion und Disziplinierung, sondern Motivation und die Möglichkeit der Selbstreflexion des Schülers sein sollte.

2 Schulabschluss

1. Wir fordern eine Aufhebung der Zwangsbeschränkung zu den Abschlussprüfungen. Jeder Schüler und jede Schülerin sollte sich jederzeit der Prüfung stellen können, der er oder sie sich gewachsen fühlt.
2. Wir fordern eine unbegrenzte Wiederholbarkeit der Abschlussprüfungen.
3. Wir fordern eine transparente, nachvollziehbare und möglichst objektive Korrektur der Prüfungen. Dafür halten wir Nachkorrekturen durch externe, unabhängige und neutrale KorrektorInnen und die Möglichkeit für interessierte Schüler und Schülerinnen, die korrigierte Prüfung mit diesen durchzugehen, für sinnvoll.
4. Wir fordern die unverbindliche Möglichkeit, in jedem belegten Kurs einen Leistungsnachweis zu erwerben.

3 Arbeitsbelastung

Wir halten den derzeit an den Schulen vorherrschenden Leistungs- und Arbeitsdruck für untragbar und kontraproduktiv und fordern deswegen eine Minderung des Stoffes sowie der häuslichen Vor- und Nachbereitung.

4 Finanzen

4.1 Einflussnahme

Wir fordern mehr Mitbestimmung der SchülerInnen bei der Verwendung der finanziellen Mittel der Schulen. Darunter fällt einerseits ein Recht auf Anbringung von Vorschlägen hinsichtlich von den SchülerInnen als notwendig und andererseits ein Vetorecht hinsichtlich von den SchülerInnen als überflüssig erachtete Anschaffungen. Wir fordern ebenfalls eine Informationspflicht der Schulen über ihre Ausgaben, um die Transparenz hierbei zu verbessern.

4.2 Bedingungen

Wir fordern, dass der Staat mehr Geld für die Schulen zur Verfügung stellt, ...

1. ... um mehr Personal einstellen zu können, dessen Qualität darüber hinaus durch regelmäßige Feedbacks von Seiten der SchülerInnen gesichert werden soll.
2. ... um die materielle Ausstattung der Schulen zu verbessern, damit alle benötigten Materialien den SchülerInnen umsonst zur Verfügung gestellt werden können.
3. ... um auch SchülerInnen aus sozial schwachen Familien die Teilnahme an Fahrten und Exkursionen zu ermöglichen.
4. ... um die Schulen modernisieren und erweitern zu können.

5 Zentralisation des Bildungssystems

Wir fordern ein bundesweit einheitliches Bildungssystem unter der Zuständigkeit des Bildungsministeriums.

6 Mitbestimmung

1. Wir fordern deutlich mehr Mitbestimmung der Lernenden und Lehrenden an der Ausarbeitung der Lerninhalte.
2. Wir fordern mehr Mitbestimmung der Lernenden bei den Entscheidungen des Kultusministeriums
3. Wir fordern eine Umgestaltung der SMV dahingehend, dass sie in verschiedene Arbeitsgruppen aus interessierten SchülerInnen zu einzelnen Themen aufgliedert wird. Die sich engagierenden SchülerInnen sollen in enger Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung in die Entscheidungsprozesse mit einbezogen werden und dabei ein Mitbestimmungsrecht, ein Vorschlagsrecht und ein Vetorecht erhalten. Außerdem fordern wir, dass wichtige Entscheidungen von der Mehrheit der SchülerInnen bestätigt werden müssen.

7 Soziale Kompetenzen

Wir fordern Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Kompetenz von SchülerInnen, wie auch von LehrerInnen, zur Förderung des gegenseitigen Respekts. Darunter fallen beispielsweise gemeinsame Kurse, professionelles Personal zur Hilfe bei Konfliktbewältigung und die Möglichkeit, Probleme öffentlich anzusprechen. Wir fordern außerdem effektive Maßnahmen zur Verhinderung von Diskriminierung und Ungerechtigkeit durch LehrerInnen und SchülerInnen.

8 Lehrkörper

1. Wir fordern die Aufhebung der Unkündbarkeit von Lehrern sowie eine teilweise leistungsbezogene Bezahlung, um unmotivierte Lehrer zu motivieren und engagierte Lehrer belohnen zu können.
2. Wir fordern die verstärkte Möglichkeit zur Einbeziehung externen fachkompetenter Personen in den Unterricht, um mehr Abwechslung und größeren Praxisbezug zu gewährleisten.
3. Wir fordern eine praxisbezogene Lehrerausbildung, die verstärkt den Fokus auf den konkreten Umgang mit Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen legen soll.

9 Tutoriat

Wir fordern die effektive Organisation von Tutoren-Systemen, in denen interessierte und kompetente Personen kostenlos Nachhilfe geben, um auch für Schüler aus sozial schwächeren Familien ein Nachhilfeangebot zur Verfügung zu stellen. Wir fordern, dass der Staat genug Geld zur Verfügung stellt, um eine effektive Organisation zu gewährleisten. Die Motivation der Tutoren sollte durch angemessene Belohnung hergestellt werden.

10 Religion

Wir fordern eine Abschaffung des konfessionellen Religionsunterrichts und die Einführung eines allgemeinen, Unterrichtsfaches, welches alle Religionsgemeinschaften, Weltanschauungen und politische Strömungen gleichberechtigt und wertneutral behandelt. Das Ziel hierbei ist die Förderung von Toleranz, Verständigung und Kritikfähigkeit. Weiterhin ist dafür eine adäquate Stundenzahl notwendig. Dieses Fach sollte an allen Bildungseinrichtungen angeboten werden.